

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 245 (1966)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

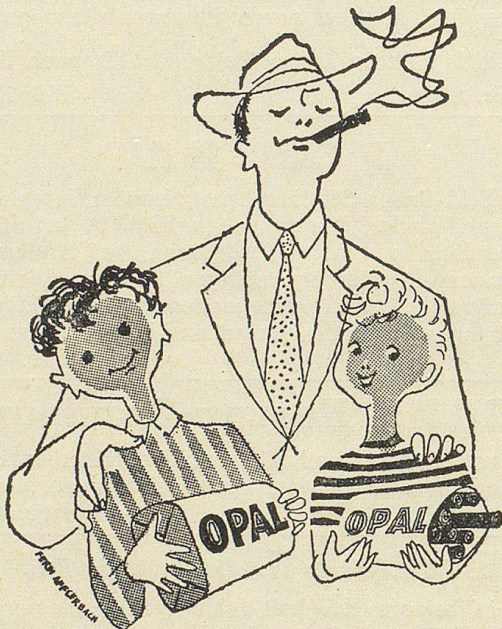
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Betriebsbureau Schwägalp	Tel. 071/58 16 04
Restaurant Schwägalp	Tel. 071/58 16 03
Restaurant Paßhöhe	Tel. 071/58 12 43
Restaurant Sântis	Tel. 071/58 11 07



Papa raucht nur noch die feinen

OPAL
Sandblatt Stumpen

10 Stück
Fr. 2.—

Neu: Jetzt auch in der praktischen 5er Packung

zündt. Eso hämmer de Fүүлilie gseit, de wilde, rote-n-Ilge!

O, kei Blueme wie Tulipane! Das mues mä gsih ha! Wäma bim Eebeerisueche dur leidi Risene i d Chöpf ufechuu isch, under de Tannschuupeli dure, wo i ihrne grobe, grüne Pelerindlene wie Zwärgli daghogget sind, ja wäma ghaue oder gstoche überall duregchroche-n-isch und bi jedem Stei und Wasem gfraget hät: «Hebets oder hebets nüd?» Felsband um Felsband obsi bis si zeismal dastaht die Wunderblueme gad obem Chopf, zum Gryffe naach: e fүүirigi Glogge, wo im teufblaue Himmel lүүtet. Wie gseit, das mues mä gsih ha, das mues mä ghört ha. Mä mues si nüd bloß us Buechere, au nüd bloß us Gäarte kenne — mä mues si erchlätteret ha esone Tulipane! Fryli cha mä Tulipane au i Bettlene zүүchte. Di halbmeterhöoch Pflanze wird dä gar topplet so höoch und feister au, e rächte Putsch und e zünftigs Fүүr zum Luege; aber ds Undenufeplange und Obenabelүүchte fählt, und das isch halt vyl. Und bi de wildwüchsige Tulipane gilt wie bi de-n-Edelwyß: je schwerer der Zuegang, umso schүүner d Blueme!

Das alles mues mä wüsse und echlei gspүүre, sust schүүtlet mä nu der Chopf, wänn ich jetzt die Gschicht fertig verzelle.

Emale simmer z Bäarg.'s isch im frűehne Summer gsy. Uf der Alp Auere hämmer welle im Heu übernachte und zum Sunneufgang uff e Wiggis ufe. Öppe zwölfi simmir Chnabe gsy, es Jahr uuf oder ab, z'sibet und guet z Fueß all bi eim, au di guet Frau Spälti ussem Nachbarhuus, wo mit üs chuu isch. Der Butziruus nah simmer duruufe bis zum letschte Fireräscht; mih bruu als uff e bis zum letschte Lauischnee im schattige hinde gläge. Di eerschte Beeri hät mä funde. Beerne vergange, wo-e-n Aatere übere Wäg gchroche isch, em Grüüt zue. Ich bi halt ekei Held gsy um d Schlange umme.

Der Wäg hät si ufegschlänglet, bald uf enes Achseli use, bald ines Winggeli hindere und immer rүүcher, wie Alpwwäg halt sind. — Hölzi Schwile häts gha, sicher ehnder wäge de Chűehne als wäged de Lüüte, a heiggle Bөөrter e Fätze Zuu und öppe-n-es Brүүgli, wo d Ruus tschoderet hät. Womer nach eme ruuche Stich uf vermooste Steine gruebet händ, seit zeismal d Frau Spälti: «Lueged jetz, Chnabe, bim säbe Felseli

